

Probleme der Betriebs- und Berufsverbundenheit in einem Bezirksjugendobjekt des bezirksgeleiteten Bauwesens: Teil der soziologischen Studie "Plattenwerk Leipzig"

Ronneberg, Heinz

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Ronneberg, H. (1981). *Probleme der Betriebs- und Berufsverbundenheit in einem Bezirksjugendobjekt des bezirksgeleiteten Bauwesens: Teil der soziologischen Studie "Plattenwerk Leipzig"*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-382428>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Diese VD-Sache ist Teil der

Soziologischen Studie

"Plattenwerk Leipzig"

(Probleme der Betriebs- und Berufsverbundenheit in einem
Bezirksjugendobjekt des bezirksgeleiteten Bauwesens)

Verfasser:

Dr. Heinz Ronneberg

Leipzig, Februar 1981

3.5.2.2. Ideologische Einstellungen

Bei den vier im Fragebogen verwendeten ideologischen Einstellungsindikatoren zeigten die in die soziologische Studie "Plattenwerk Leipzig" einbezogenen Werkstätigen dieses Betriebsteiles des VEB Baukombinat Leipzig das in Übersicht 1 dargestellte Antwortverhalten. Da es sich hier um eine betriebssoziologische Untersuchung handelt, muß jedwede Verallgemeinerung für ungerechtfertigt gehalten werden. Die folgenden Aussagen und Detaillierungen sind deshalb als Information über betriebliche Schwerpunkte zu betrachten.

Übersicht 1

Antwortverhalten hinsichtlich ideologischer Einstellungsindikatoren bei Werkstätigen des Plattenwerkes Leipzig - Angaben in Prozent

Indikator	Das trifft zu ...			
	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein.	34	48	12	6
Ich bin bereit, die DDR unter Einsatz meines Lebens zu verteidigen.	35	42	14	9
Ich bin von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung überzeugt.	34	39	17	10
Die Wirtschafts- und Sozialpolitik der SED sichert allen Bürgern der DDR Glück und Wohlstand.	25	52	16	7

Ein Tatbestand, der im Forschungsbericht mehrfach erwähnt wurde, wird offensichtlich auch in den Daten o. a. Gesamtübersicht widerspiegelt: Die im Bereich der betrieblichen Versorgungseinrichtungen bemängelten Unzulänglichkeiten dürften eine gewisse

Erklärung für den Rückgang der einschränkungslosen Zustimmungen auf 25 % beim Indikator "Die Wirtschafts- und Sozialpolitik der SED sichert allen Bürgern der DDR Glück und Wohlstand" sein. Weitere Aufschlüsse ergeben sich auf Grund der folgenden Differenzierungen unter Berücksichtigung des Lebensalters, der beruflichen Qualifikation und der betrieblichen Fertigungsteilbereiche. Zunächst aber noch ein allgemeinerer Hinweis für Ansatzpunkte zur Gestaltung der gesellschaftlichen Einflußnahme im Bereich der Ideologie (beispielhaft dargestellt in Übersicht 2):

Auch im Plattenwerk Leipzig zeigt sich ein enger Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit mit der Arbeitstätigkeit und ideologischen Einstellungen, was unseres Erachtens zweierlei besagt:

- . Falls es gelingt, jungen Menschen die Ausübung einer solchen Arbeitstätigkeit zu übertragen, mit der sie sich identifizieren, wird das auch günstige Auswirkungen im Bereich politisch-ideologischer Einstellungen haben.
- . Durch Kontinuität und Effektivität der ideologischen Arbeit wird u. a. auch erreicht, daß die Erwartungen und Forderungen junger Werktätiger gegenüber den Gegebenheiten der Arbeitstätigkeit einsichtsvoller und angemessener ausgeprägt sind, was ihnen wiederum eine Identifikation erleichtert.

Übersicht 2

Zufriedenheit mit der Arbeitstätigkeit und ideologische Einstellungen bei Werktätigen im Plattenwerk Leipzig -
Angaben in Prozent

Zufriedenheit mit der Arbeitstätigkeit	"Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein" - Das trifft zu ...			
	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
vollkommen	55	34	11	0
mit gewissen Einschränkungen	37	49	10	4
kaum	18	54	20	8
überhaupt nicht	8	46	21	25

Und nun zu Einzelheiten:

Hinsichtlich des Stolzes, Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein, zeigen sich bei den Werktätigen des Plattenwerkes Leipzig bis zum 30. Lebensjahr keine Zusammenhänge zwischen Lebensalter und Ausprägungsgrad desselben. Aber Beschäftigte über 30 Jahre identifizieren sich in nahezu doppelt so großer Anzahl wie die jüngeren Beschäftigten (52 % gegenüber durchschnittlich 28 %) einschränkungslos mit ihrem sozialistischen Vaterland. Das ist einerseits erklärlich (im Bezirksjugendobjekt PLW sind ältere Beschäftigte in der Hauptsache gezielt ausgewählte Leiter), belegt aber darüber hinaus die Erfolgsaussichten der Erziehungsarbeit im politisch-ideologischen Bereich. Unter Berücksichtigung der Fertigungsteilbereiche zeigen sich insofern zwei Schwerpunkte, als die Werktätigen der FTB 6 und 8 erheblich von allen anderen Fertigungsteilbereichen negativ abweichen, was sowohl bezüglich der ideologischen Arbeit als auch im Zusammenhang mit der Zuführung von neuen Arbeitskräften innerbetrieblich Berücksichtigung finden sollte.

Beim Sachverhalt der Verteidigungsbereitschaft gibt es die soeben erwähnte Altersspezifik nicht, was gewisse Relativierungen über die "Qualität" des soeben bei den älteren Beschäftigten nachgewiesenen größeren Ausprägungsgrades des Stolzes auf die DDR erforderlich macht. Auch die Aussage über ideologische Schwerpunkte in den Fertigungsteilbereichen wird etwas modifiziert: Der FTB 8 fällt bezüglich der Verteidigungsbereitschaft kaum noch gegenüber den anderen FTB ab. Aber die Einschätzung des FTB 6 wird stark untermauert: Hier gibt es erneut die von allen FTB mit Abstand größte Zurückhaltung hinsichtlich des eigenen Engagements für die sozialistische Gesellschaft - was die oben formulierte Forderung nochmals nachhaltig unterstreicht.

Zur Weltanschauung des Marxismus-Leninismus bekennen sich die Werktätigen des Plattenwerkes Leipzig mit zunehmendem Alter tendenziell in immer größerer Anzahl (vgl. Übersicht 3). Das spricht dafür, daß die eigenen Erfahrungen in der gesellschaftlichen Praxis und die Kontinuität der politisch-ideologischen Arbeit in allen Bereichen unseres Lebens ihre erzieherische Wirksamkeit nicht verfehlen; wobei die positive Abweichung bei den

Übersicht 3

Bekenntnis zur Weltanschauung des Marxismus-Leninismus bei Werk-
tätigen des Plattenwerkes Leipzig, differenziert nach dem Lebens-
alter - Angaben in Prozent

Lebensalter	"Ich bin von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung überzeugt" - Das trifft zu ...			
	voll- kommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
bis 20 Jahre	19	42	22	17
bis 22 Jahre	33	40	18	9
bis 24 Jahre	21	45	25	9
bis 26 Jahre	30	49	13	8
bis 30 Jahre	36	32	16	16
über 30 Jahre	49	35	9	7

22jährigen und die Negativ-Häufung bei der Gruppe 26 - 30 Jahre die Gesamttendenz nicht prinzipiell entwerten, sondern mehr oder weniger belegen, daß sich Wesentliches im Bereich der Lebenswirklichkeit eben in konkreten Erscheinungen und nicht auf der Basis eines mathematischen Funktionalismus durchsetzt. Bedenkenswert dürfte in diesem Zusammenhang aber noch die Tatsache sein, daß sich nur 72 % der Kandidaten und Mitglieder der SED einschränkungslos zur marxistisch-leninistischen Weltanschauung bekennen und sogar nur 43 % der FDJ-Funktionäre. Es ist wahrscheinlich zweckmäßig, dieses Problem in den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen des Betriebes einmal zur Diskussion zu stellen.

Die Wirtschafts- und Sozialpolitik unserer Partei, die - wie bereits erwähnt - insgesamt von den Werktätigen des Plattenwerkes Leipzig die am wenigsten günstige Bewertung im politisch-ideologischen Bereich erfahren hat, wird von den verschiedenen demografischen und sozialen Gruppen des Betriebes ebenfalls differenziert eingeschätzt. Am positivsten werten die älteren Beschäftigten (die zugleich in wesentlich größerer Anzahl Fach- und Hochschulkader bzw. Meister sind), am kritischsten ledige junge Werktätige sowie solche Beschäftigten, die im Dreischichtsystem

arbeiten. Auch von den Kandidaten und Mitgliedern der SED können sich nur 44 % zu einer einschränkungslosen Identifikation mit der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei entscheiden. Unter Berücksichtigung der Fertigungsteilbereiche zeigt sich, daß die Beschäftigten der FTB 1, 2, 6 und 8 gegenüber der Wirtschafts- und Sozialpolitik die größten Vorbehalte zeigen, was - da sich hier sehr wahrscheinlich auch konkrete betriebliche Arbeits- und Lebensbedingungen widerspiegeln - ein wichtiger Hinweis für die betrieblichen Leitungen der unterschiedlichsten Ebenen sein sollte.

Insgesamt bieten die ideologischen Einstellungen der in die Untersuchung einbezogenen Werktätigen des Plattenwerkes Leipzig Gelegenheit, über die verschiedensten Sachverhalte - da sich Ideologie in nahezu allen Lebensbereichen niederschlägt - nachzudenken, nach Ansatzpunkten zur Konzentrierung und Effektivierung der ideologischen Arbeit im Plattenwerk Leipzig zu suchen und über Veränderungen bei jenen aufgezeigten Sachverhalten, die sich in besonderem Maße ideologisch widerspiegeln, zugleich ideologisch beeinflussend wirksam zu werden - was sich letztlich in allen Bereichen des betrieblichen Lebens bemerkbar machen wird.